



Orgelklänge an Sankt Sebastian Nettetal - Lobberich

Anlässlich der Vorstellung der erweiterten
und sanierten Orgel (Koch-Lorenz/Seifert)

Einweihungskonzert der Koch-Lorenz-Orgel mit Michael Taxer

18. Oktober 2026, 16:00 Uhr

Johann Sebastian Bach (1685 - 1750)

Toccata, Adagio et Fuga in C, BWV 564

Percy Whitlock (1903 - 1946)

Four Extemporizations)

Carol - Divertimento - Fidelis - Fanfare

Michael Taxer (*1966)

Ave maria drei symphonische Skizzen

Prélude - Cantabile - Capriccio

Charles Marie Widor

Symphonie für Orgel Nr. 6 in g-Moll, op. 42, Nr.2

Allegro - Adagio - Intermezzo - Cantabile - Finale



Michael Taxer

erhielt bereits mit fünf Jahren seinen ersten Klavierunterricht und trat mit acht Jahren zum ersten Mal öffentlich auf. Während seiner Zeit an der Musikschule Mönchengladbach nahm er an nationalen und internationalen Wettbewerben teil, bei denen er mehrmals erste Preise gewann, sei es im Klaviersolo, sei es in der Kammermusik.

Sein Interesse galt aber auch schon früh der Kirchenmusik. Regelmäßig begleitete und dirigierte er Chöre in Messen und Konzerten seit seinem 16. Lebensjahr. Nach dem Abitur in Mönchengladbach studierte Michael Taxer zunächst Klavier an der Musikhochschule Westfalen-Lippe in Dortmund. 1985 erhielt er Unterricht bei Professor Peter Feuchtwanger/ London und studierte in Pescara Kammermusik bei Professor Romeo Tudorache. Von 1993 - 1999 studierte er Kirchenmusik an der Robert-Schumann-Hochschule in Düsseldorf, wo er sein Kantorenexamen ablegte. So war er von 1996 - 2000 ständiger Chorrepititor bei den Chören an St. Maximilian und des Städtischen Musikvereins. Zur gleichen Zeit war er aber auch Assistent des damaligen Basilikaorganisten Professor Wolfgang Seifen an St. Marien zu Kevelaer. Zweimal war er Stipendiat des Landes Nordrhein-Westfalen für die 11. und 12. Orgelakademie in Altenberg bei Köln, und nahm an Literatur- und Improvisationskursen für Orgel von Daniel Roth/Paris, Michel Bouvard/Toulouse und Philippe Lefébre/Lyon teil.

Von 2001 bis 2026 war Michael Taxer Kantor an St. Marien in Heilbad Heiligenstadt. In Heilbad Heiligenstadt initiierte er den Orgelherbst. Außerdem gründete er den Förderverein für Kirchenmusik.

Für die Vesper mit Papst Benedikt XVI. in Etzelsbach September 2011 schrieb er den Großteil der Musik (Intrada, Psalmen, Magnificat etc.). Nach dem Besuch Papst Benedikt XVI. wurde Michael Taxer von Bischof Wanke zum Kirchenmusikdirektor ernannt.

Seit dem 01. Oktober ist er Kirchenmusiker im Pastoralen Raum Nettetal-Grefrath.

Orgelkonzert mit Ulrike und Berthold Botzet

6. Dezember 2026, 16:00 Uhr

Ulrike Botzet

William Mathias (1934-1992)

Fanfare

Johann Sebastian Bach (1685-1750)

Wachet auf, ruft uns die Stimme BWV 645

Felix Mendelssohn Bartholdy (1809-1847)

Sonate Nr. 4 in B-Dur

Allegro con brio - Andante religioso -

Allegro - Allegro maestoso e vivace

Berthold Botzet

Marcel Dupré (1886-1971)

Entrée op. 62,1

Jeanne Demessieux (1921-1968)

Rorate caeli desuper

Impression einer gregorianischen adventlichen Weise

Marcel Dupré

Sortie op. 62,3

Louis Vierne (1870-1937)

Meditation - Rekonstruierte Improvisation durch Maurice Duruflé

Samuel Rousseau (1853-1904)

Scherzo

Théodore Dubois (1837-1924)

Fiat Lux – Es werde Licht

Ulrike und Berthold Botzet

Denis Bédard (*1950)

Petite Suite pour orgue quatre mains

Introduction - Fanfare - Lied - Scherzando



Ulrike Botzet

arbeitete nach ihrem Studium und dem Kantorenexamen am St. Gregoriushaus in Aachen von 1983 bis 2000 als Kirchenmusikerin in St. Sebastian Nettetal-Lobberich. Nach einer zweijährigen Tätigkeit als Leiterin der Kinder- und Jugendchöre und des Chores „Nova Cantica“ in Brüggen-Bracht übernahm sie von 2002 bis 2025 das Kantorenamt in St. Sebastian Würselen und die Leitung sämtlicher Pfarrchöre. In ihren Dienstjahren entwickelte sie leistungsstarke Chorformationen sowohl im Jugend- wie auch im Erwachsenenbereich.

Obwohl die niveauvolle Ausgestaltung der Liturgie immer das Zentrum ihrer Tätigkeit war, bildeten die großen konzertanten oratorischen Aufführungen mit zuletzt der Krönungsmesse von Mozart, dem Weihnachtsoratorium I-III von Bach und dem Messias von Händel die Höhepunkte ihrer chorischen Arbeit. Zudem war Ulrike Botzet für die Organisation und Ausgestaltung der jährlichen Orgelkonzertreihen an der 2011 erbauten Eule-Orgel in Würselen verantwortlich.

Berthold Botzet

studierte katholische Kirchenmusik in Aachen und das Fach Orgel in Düsseldorf mit den Abschlüssen Kantorenexamen und Konzertdiplom Orgel. Weitere ergänzende Studien der Gregorianik erfolgten in Essen und Kreuzlingen/Schweiz, Studien der Chor- und Ensembleleitung auf speziellen Meisterkursen.

Vor und während seiner Aachener Studienzeit war er Organist und Chorleiter in seinem Heimatort Graach. Von 1984 bis 2000 arbeitete er als Kantor in Nettetal am Niederrhein. Gleichzeitig lehrte er an der Kirchenmusikschule St. Gregoriushaus Aachen die Fächer Orgel, Gregorianik, deutscher Liturgiegesang und zusätzlich in der nebenamtlichen Ausbildung Chorleitung. Im Sommer 2000 erfolgte seine Berufung zum Domkapellmeister in Aachen. Seit Frühjahr 2025 ist er im Ruhestand.

Als Bereichsleiter lag die Planung, Organisation und Koordination der gesamten Dommusik in seiner Verantwortung, sowie die vokale und instrumentale Ausgestaltung der Hauptgottesdienste und der Vespers mit dem traditionsreichen Aachener Domchor und weiteren Ensembles der Dommusik. Darüber hinaus war er künstlerischer Leiter der langjährigen Mittwochsabendmusiken und der vokalen Konzertreihen.

Orgelkonzert mit Prof. Wolfgang Seifen

13. Dezember 2026, 16:00 Uhr

Jean Francois Dandrieu (1682-1738)

MAGNIFICAT-Versetzen

Plein jeu

Duo

Trio

Basse de trompette

Récit de Nazard

Dialogue

Johann Sebastian Bach (1685-1750)

Orgelchoral „Nun komm der Heiden Heiland“ BWV 659

(aus: den Leipziger Orgelchorälen)

Aloys Clausmann (1850-1926)

MEDITATION op. 56,2

FANTAISIE HEROIQUE op. 67,3

NOCTURNE op. 67,2

Carl Sattler (1871-1938)

SONATE Nr.2 in f-moll op.17

Grave – Allegro moderato

Adagio

Allegretto scherzando

Finale

Wolfgang Seifen (*1956)

PARAPHRASE GREGORIENNE (Improvisation)

„Gaudete in Domino“ (Introitus vom 3. Adventssonntag)



Prof. Wolfgang Seifen

Jahrgang 1956, erhielt seinen ersten Klavier- und Theorieunterricht bei Hermann Kräling, dem Kirchenmusiker in Oberhausen. Mit dem Besuch des Musikgymnasiums der Regensburger Domspatzen seit 1967 und dem Kirchenmusikstudium in Aachen von 1973 bis 1976 setzte er seine musikalische Ausbildung fort.

Neben dem Studium bekleidete er eine erste Organistenstelle an der Nikolauskirche zu Aachen. Es folgten von 1977 bis 1980 die Gründung des studentischen Kammerorchesters Aachen und die Gründung des Kammerchors Cappella Cantica. Zeitgleich amtierte Wolfgang Seifen von 1976-1983 als Kirchenmusiker an St. Sebastian in Nettetal-Lobberich und von 1983 bis 2000 als Organist an der päpstlichen Marienbasilika zu Kevelaer. Darüber hinaus ist er vielfältig als Chor- und Orchesterleiter, Pädagoge und Komponist tätig.

In den Jahren 1989 bis 2000 leitete er eine Orgelklasse für Improvisation und Liturgisches Orgelspiel an der Hochschule für Musik und Darstellende Kunst in Stuttgart und der Robert Schumann Hochschule in Düsseldorf. Seit Oktober 2000 bis 2023 wirkte Wolfgang Seifen als Professor für Improvisation und Liturgisches Orgelspiel an der Universität der Künste Berlin.

Wolfgang Seifen ist Mitbegründer und Leiter der Internationalen Altenberger Orgelakademie für Improvisation. Neben umfangreicher Konzerttätigkeit und mannigfachen Dozenturen weltweit folgten Berufungen in die Erzbischöfliche Kirchenmusikkommission Berlin und als Titularorganist an der Kaiser-Wilhelm-Gedächtnis-Kirche Berlin. Er machte sich einen Namen mit Publikationen über Orgelbau und Orgelimprovisation, zahlreichen Kompositionen für Chor, Orgel und Kammermusik, CD-Einspielungen und Rundfunk- und Fernsehproduktionen.

Konzert für Orgel und Sopran mit Stefanie Brijoux (Sopran) & Markus Belmann (Orgel)

19. Dezember 2026, 16:00 Uhr

Gregorianisch

Ave Maria Offertorium vom 4. Adventssonntag
(Codex Einsiedeln 121, ca. 960-970)

Jean Langlais

L'Annonciation (Die Verkündigung) (1907-1991) aus:
Poemes évangéliques (1932)

Paul Hindemith

Aus: Marienleben (Rilke, 2. Fassung 1948) (1895-1963)
Geburt Mariä
Mariä Verkündigung

Johann Sebastian Bach

Toccata
Adagio und Fuge C-Dur BWV 564 (1685-1750)

Felix Mendelssohn Bartholdy

Sonate Nr. 6 („Vater-Unser-Sonate“, op. 65, 1845) (1809-1847)
Choral und Variationen: Andante sostenuto -
Allegro molto - Fuga - Finale: Andante molto

César Franck

Choral No. 1 E-Dur (1890) (1844-1937)

Die Sopranistin

Stefanie Brijoux

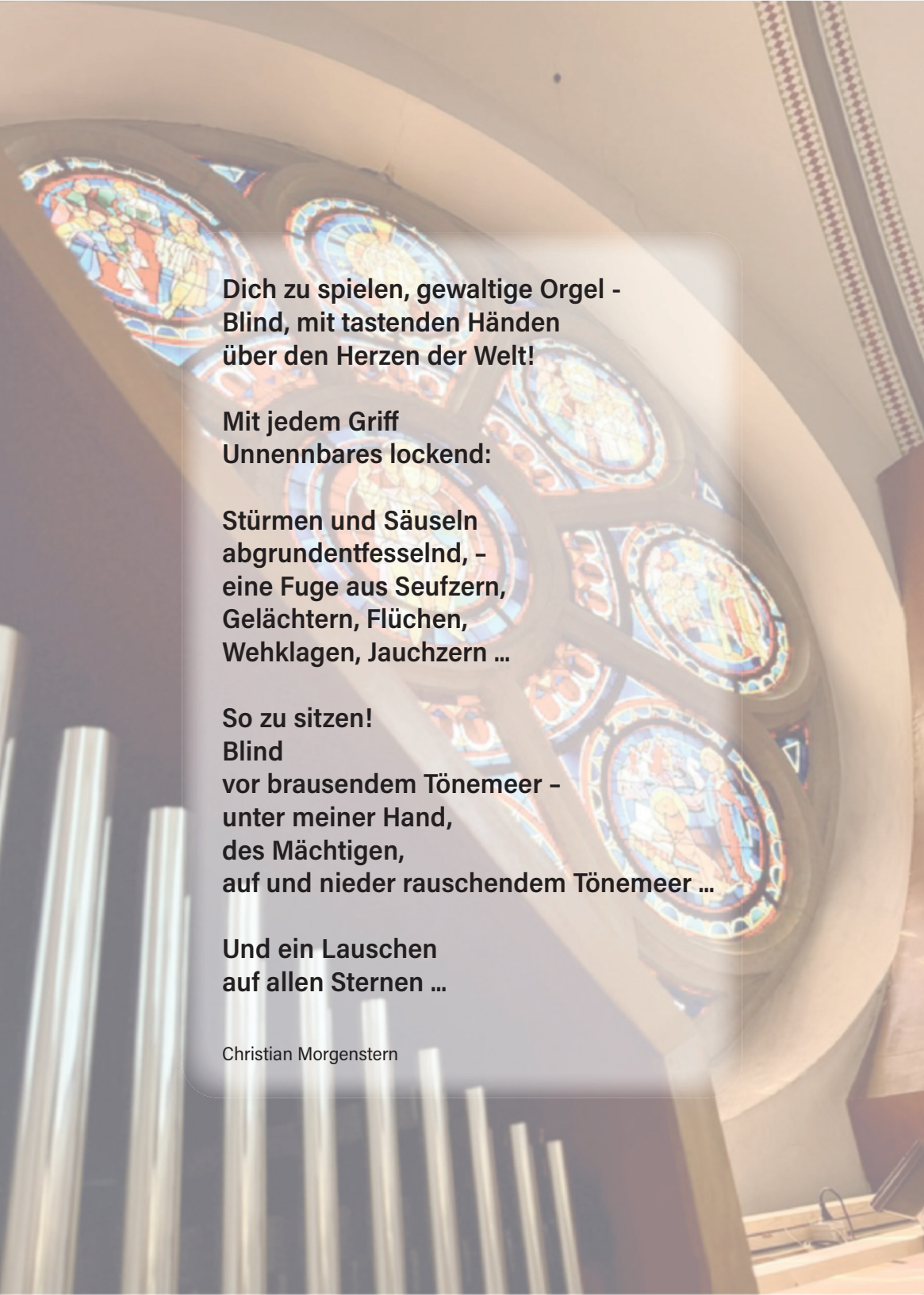


studierte Gesang an der Folkwang Hochschule Essen in der Klasse von Prof. Claudia Rüggeberg. Sie ergänzte ihre Ausbildung durch Kurse, u.a. bei Michael Gees, Benjamin Bagby, Jessica Cash und Dame Emma Kirkby. Schon während des Studiums wurde sie von Maria Jonas für das Ensemble Ars Choralis Coeln engagiert und entdeckte ihre Liebe zur Alten und mittelalterlichen Musik. Im Anschluss an ihr Studium begann sie eine dreijährige Weiterbildung zur Musik des Mittelalters, die sie 2011 abschloss. Lehrer innerhalb dieser Weiterbildung waren: Marc Lewon, Uri Smilansky, Nicoletta Gossen und Karin Paulsmeier. Ihr Masterstudium Musik des Mittelalters bei Benjamin Bagby und Stefan Klöckner an der Folkwang Hochschule Essen schloss sie mit Bestnote ab. Stefanie Brijoux ist neben ihrer freischaffenden Tätigkeit als Solistin Mitglied der Ensembles Ars Choralis Coeln, Fortuna Canta und delasolRe und leitet die von ihr gegründete Frauenschola aura sonans und die Schola an St Agnes Köln. Die Beschäftigung mit Originalquellen und das Erstellen eigener Transkriptionen nimmt in allen Ensembles einen großen Raum in Anspruch. Sie arbeitete u.a. mit Hermann Max, Peter Neumann, Ralf Otto, Stefan Klöckner und Stefan Morent. Zu hören war sie u.a. beim Jazzfestival Moers, dem Romanischen Sommer Köln, der Styriarte Graz, beim Europäischen Kirchenmusikfestival Schwäbisch-Gmünd und beim Schleswig-Holstein-Musikfestival. Zahlreiche Rundfunk- und CD-Aufnahmen belegen ihre vielseitige künstlerische Tätigkeit.



Markus Belmann

studierte an der Folkwang Hochschule Essen sowie am Conservatorium Maastricht Kirchenmusik (u.a. bei Sieglinde Ahrens, Guido Knüsel und Iwona Salling) und Orchesterleitung in der Kapellmeisterklasse von Prof. David de Villiers. Seine ersten Kantorenstellen führten ihn an den Niederrhein nach Nettetal-Lobberich (2000-2005) und Kevelaer als Chordirektor an der päpstlichen Marienbasilika (2005-2008). Seit 2008 lebt und arbeitet Belmann in Düsseldorf. Als Kantor der Maxkirche wirkt er als Dirigent, Organist, Improvisator, Pädagoge, Kammermusiker, Konzertveranstalter und Leiter der Kirchenmusik in der Düsseldorfer City. Mit dem Maxchor bringt er ein großes Repertoire der Oratorienliteratur des 18. - 20. Jahrhunderts zur Aufführung. Er leitet den Kammerchor ars cantandi sowie die auf Gregorianik spezialisierte schola cantorum und rief in Kooperation mit der Maxschule einen Kinderchor ins Leben, in dessen vier Gruppen etwa 70 Kinder an das chorische Singen herangeführt werden. Belmann ist Dozent der Internationalen Anton-Rubinstein-Musikakademie und betreute zwei Orgelneubauten, welche die Orgellandschaft der Landeshauptstadt nachhaltig prägen. Projekte im Rahmen der Citypastoral sowie die Vermittlung von spirituell-musikalischen Inhalten in Führungen, Vorträgen, Kursen etc. sind zu einem untrennbaren Teil seiner Tätigkeit geworden.



**Dich zu spielen, gewaltige Orgel -
Blind, mit tastenden Händen
über den Herzen der Welt!**

**Mit jedem Griff
Unnennbares lockend:**

**Stürmen und Säuseln
abgrundentfesselnd, -
eine Fuge aus Seufzern,
Gelächtern, Flüchen,
Wehklagen, Jauchzern ...**

**So zu sitzen!
Blind
vor brausendem Tönemeer -
unter meiner Hand,
des Mächtigen,
auf und nieder rauschendem Tönemeer ...**

**Und ein Lauschen
auf allen Sternen ...**

Christian Morgenstern



Katholische Kirche St. Sebastian
An Sankt Sebastian 30 - 35
41334 Nettetal



Der Eintritt zu den Konzerten ist frei.

**Wir freuen uns über eine Spende
zur Unterstützung des Orgelprojektes.**